

eine Alkoholintoleranz auftreten, was in verkehrsmedizinischer Hinsicht von Bedeutung ist.

Auf den Nachweis und die Identifizierung der verbreitetsten Anit-diabetica mit Hilfe der Dünnschichtchromatographie wird näher eingegangen. Abschließend wird der Nachweis in menschlichen Körperflüssigkeiten besprochen.

Dr. phil. J. BÄUMLER
Dr. S. RIPPSTEIN
Gerichtsmedizinisches Institut der Universität
Basel, Schweiz, Pestalozzistr. 22

J. BÖSCHE (Tübingen): Über den Nachweis der Methypylon-(Noludar-)Stoffwechselprodukte, insbesondere des 2.4.6-Trioxo-3.3-diäthyl-5-methylpiperidins im Harn.

Zahlreiche toxikologische Harnuntersuchungen bei Suicidversuchen mit Methypylon führten zur Isolierung und Identifizierung des Methypylon-Stoffwechselproduktes „6-Oxo-Methypylon“. Über die Konzentrationsverhältnisse dieser Substanz im Harn gegenüber unverändert ausgeschiedenem Methypylon sowie seinen weiteren Metaboliten wird anhand praktischer Fälle berichtet.

Dipl.-Chem. Dr. rer. nat. J. BÖSCHE
Institut für gerichtliche Medizin der Universität
74 Tübingen, Nägelestr. 5

H. KEDING (Tübingen): Über die Identifizierung der Vesperone-(Brallobarbital-)Metaboliten.

Durch Ausscheidungsversuche beim Menschen wurden mehrere Metaboliten dieses Schlafmittels im Harn nachgewiesen und durch Vergleich mit synthetisierten Substanzen identifiziert.

H. KEDING
Apotheker und Lebensmittelchemiker
Institut für gerichtliche Medizin der Universität
74 Tübingen, Nägelestr. 5

E. BURGER (Heidelberg): Untersuchungen zum dünnschichtchromatographischen Nachweis eines neuartigen Tranquillizers aus der Trioxazin-Reihe (Versuchspräparat Nr. 518-D-1 der Firma Knoll AG). Erscheint später in dieser Zeitschrift.